

**Rede  
von  
Landrat Franz Meyer  
anl. der Verleihung des Kulturpreises 2018  
des Landkreises Passau  
am Freitag, 12. Oktober 2018, 19.00 Uhr  
Ruhstorf a.d.Rott - Niederbayernhalle**



**- Es gilt das gesprochene Wort! -**

---

*Anrede*

„Die Entscheidung für die ländlichen Räume hängt in hohem Maß von der Infrastruktur ab. Dies gilt für die sogenannten weichen Standortfaktoren, wie etwa Kultur und Freizeit ebenso wie für harte Faktoren, etwa Mobilität oder Breitband.“

Dieses Zitat aus dem Abschlusspapier des Bayerischen Landkreistages 2016 in Bad Kissingen können wir alle unterstreichen – und die Schlussfolgerung daraus kann nur sein:

Kulturförderung ist ein strategisches Element der kommunalen Entwicklung.

Diese Strategie verlangt von uns einen ganzheitlichen Blick auf die Lebensumstände der Bürgerinnen und Bürger.

Natürlich zählt der Bau und Erhalt von Schulen – aber eben nicht nur!

Natürlich brauchen wir leistungsfähige Straßen – aber nicht nur!

Ohne Zweifel: Die Menschen erwarten schnelles Internet in jedem Haus – aber das alleine reicht nicht.

Und auch die beste wohnortnahe medizinische Versorgung macht eine Region nicht attraktiv, wenn das Gesamtpaket nicht stimmt.

Und zu diesem Gesamtpaket gehören die kulturelle Vielfalt und das kulturelle Angebot einer Region - unserer Heimat.

Es geht nicht um Straßenbau ODER Denkmalpflege!

Es geht nicht um Schulsanierung ODER die Förderung eines Künstlerfestes.

Wir brauchen das UND!

Wir haben keinen Wettbewerb der Standortfaktoren, sondern wir müssen das Miteinander vieler Angebote und Möglichkeiten sehen, über die die Menschen die Attraktivität ihrer Heimat definieren.

Ich zweifle sogar an, ob die Unterscheidung in „harte“ und „weiche“ Standortfaktoren überhaupt noch zeitgemäß ist.

Denn gerade im kulturellen Bereich sind die Ansprüche mittlerweile so konkret geworden, dass hier die Standortqualitäten deutlich festgelegt sind.

Keine Gemeinde, kein Markt, keine Stadt und kein Landkreis kann es sich leisten, wertvolle Kulturgüter verfallen zu lassen, Brauchtum und Tradition nicht zu fördern oder das lokale Kunst- und Kulturangebot zu ignorieren.

Bei meinen Betriebsbesuchen und vielen Gesprächen mit der Wirtschaft wird immer wieder bestätigt:

Fachkräfte und ihre Familien in der Region zu halten bzw. zu uns zu holen wäre ohne kulturelle Angebote kaum möglich.

Es sprechen also viele sachliche Gründe für die Förderung von Kunst und Kultur.

Meine sehr verehrten Damen und Herren - von einem Grund haben wir aber noch gar nicht gesprochen:

Vom dem, was unserem Herzen, was unserer Seele gut tut!

Wer möchte in einer Region leben, die nur im Heute lebt, weil sich niemand um die Schätze und Zeugen der Vergangenheit kümmert?

Wer möchte Konzerte und Ausstellungen als etwas erleben, was nur die anderen haben?

Und wer könnte auf Dauer die Langeweile ertragen, wenn man sich nicht mehr über Kunst und Kultur in seiner Heimat freuen kann – oder auch aufregen könnte – weil es sie nicht gibt?

Die Blasmusik beim großen Festzug, die kleine Lesung im Nebenzimmer eines Wirtshauses, die Skulptur vor der Schule und der Landkreis-Kalender an der Wand – all das ist Kultur!

### *Anrede*

Der Landkreis Passau hat in der Kulturförderung schon früh eine Vorreiterrolle in Bayern übernommen.

Die alljährliche Verleihung der Kulturpreise ist eines der Markenzeichen, das uns als DEN Kultur-Landkreis im Freistaat auszeichnet.

Es gibt noch viele Faktoren mehr, ich will aber aus Sicht der Landkreis-Politik eines ganz ausdrücklich nennen:

In seiner über 45-jährigen Geschichte hat sich der Landkreis Passau immer auf einen Kreistag stützen können, der gemeinsam mit der Landkreis-Führung die Bedeutung der Kultur hoch und damit richtig eingeschätzt hat.

Das hat nicht immer allen gefallen, aber die meisten überzeugt.

Und inzwischen ist es anerkannt, dass sich die Erfolgsgeschichte unseres Landkreises auch auf seiner Attraktivität als Kulturregion gründet.

- eines der ersten Kulturreferate in Bayern,
- die erste flächendeckende Kreismusikschule,
- eine hoch angesehene Kreisarchäologie,
- professionelle Archivpflege bis hin zu Volksmusik und Feuerwehrwesen,
- eine erfolgreiche Landkreis-Galerie der offenen Tür,
- das Bewusstsein, dass Kultur, Tourismus und Freizeitwert eng zusammengehören

Das sind einige Schlaglichter, die unseren Anspruch als Kultur-Landkreis beleuchten.

Hinzu kommt die Überzeugung, dass herausragendes Kunst- und Kulturschaffen nicht selbstverständlich ist, sondern öffentliche Würdigung verdient.

Darum sind wir heute zusammengekommen, um den Kulturpreis zu verleihen an die **Sängerin Heidelinde Schmid** aus Windorf und die bildenden **Künstler Georg Thumbach** aus Fürstzell und **Bertram Würfl** aus Neukirchen vorm Wald.

Der Nachwuchsförderpreis geht heuer an die **Johannesbläser aus Vilshofen**.

Ich freue mich jetzt schon auf den Festvortrag von Prof. Tizian Jost, die Laudationes auf unsere Preisträger und auf einen angenehmen sowie unterhaltsamen Abend.

Ebenso freue ich mich auch auf unsere neue Heimatbotschafterin des Passauer Landes, die Schauspielerin Bettina Mittendorfer. Aber dazu später mehr.

Schließen möchte ich mit einem Vergelt's Gott an den Moderator des heutigen Abends, unseren Kulturreferenten Christian Eberle, der gemeinsam mit seinem Team die heutige Preisverleihung organisiert hat.

Nochmals herzlich willkommen zur Kulturpreis-Verleihung 2018 des Landkreises Passau.